

**Geschäftsführung
Stabsstelle Bürgerbeteiligung
und Bürgerengagement**

Es informiert Sie	Laura Adam
Telefon	0202 563 6194
E-Mail	laura.adam@stadt.wuppertal.de
Datum	02.06.2020

Niederschrift

über die Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung am 27. Mai 2020

Anwesend sind:

als Vertreterinnen und Vertreter der offenen Plätze

Herr Uwe Benn, Herr Stefan Holl, Herr Dirk Kirschberger, Herr Gerrit Rogmann (für Herrn Charles Krakau)

als Vertreterinnen und Vertreter von Wuppertaler Institutionen und Gruppen

Frau Patrizia Broch (DGB), Herr Claus-Jürgen Kaminski (Wuppertalbewegung), Frau Bettina Kubanek-Meis (Schulen), Frau Ann-Cathrin Reinbothe (Utopiastadt), Herr Dr. Peter Vaupel (Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine), Herr Jörg Werbeck (für Herrn Helmut Wuttke, Naturschutzbeirat)

von der CDU-Fraktion

Herr Ralf Geisendörfer

von der SPD-Fraktion

Herr Johannes van Bebber

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Yazgülü Zeybek

von der FDP-Fraktion

Frau Karin van der Most (für Herrn Gérard Ulsmann)

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Gerd-Peter Zielezinski

Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung

Herr Rüdiger Bleck (Stadt, Geschäftsbereich 1), Frau Roswitha Bocklage (Stadt, Geschäftsbereich 0), Frau Birgit König (Stadt, Geschäftsbereich 2.2), Frau Bärbel Mittelmann (für Frau Marianne Krautmacher, Stadt, Geschäftsbereich 2.1), Herr Gerd-Uwe Wolf (Stadt, Geschäftsbereich 4)

Sitzungsleitung

Frau Laura Adam (Stadt, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement)

Schriftführerin

Frau Clara Utsch (Stadt, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement)

Weitere

Nina Kotissek (Stadt, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement)

Nicht anwesend sind:

Frau Iris Colsmann (AGFW), Herr Gottfried Deter (Stadtsporthund), Frau Margret Hahn (Bürgerschaft), Frau Christel Longrée (Beirat für Menschen mit Behinderung), Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo (Integrationsrat)

Beginn: 18.03 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

1 Begrüßung und Protokoll der (virtuellen) letzten Sitzung vom 18. März 2020

Frau Laura Adam begrüßt die Mitglieder des Gremiums und alle anwesenden Gäste zur Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung. Die Sitzung findet virtuell über die Anwendung „Gotomeeting“ statt. Neue Personen im Gremium sind Frau Birgit König als Nachfolgerin von Julia Kohake (Geschäftsbereich 2.2.) und Frau Bärbel Mittelmann als Vertretung von Frau Marianne Krautmacher (Geschäftsbereich 2.1.). Die Tagesordnung und das Protokoll des Mail-Votings vom 18. März 2020 werden einstimmig angenommen.

2 Werkzeugkasten Bürgerbeteiligung

Frau Laura Adam informiert die Mitglieder über das Thema „Online Partizipation“. Darunter versteht man Beteiligungsprozesse, die internetgestützt laufen. Seit Februar 2019 verfügt die Stabsstelle über die Dialogplattform www.talbeteiligung.de, auf der bereits mehrere Beteiligungsverfahren wie beispielsweise das Bürgerbudget 2019 oder die Beteiligung an Integrierten Klimaschutzkonzept abgewickelt wurden. Die Plattform verfügt über einen Kalender, in den alle öffentlichen Beteiligungs- und Engagementtermine (auch von anderen Leistungseinheiten) eingetragen werden.

Bei Beteiligungsverfahren ist grundsätzlich zu beachten, dass ein guter Mix aus online und offline Elementen angewandt wird, um u.a. verschiedene Zielgruppen zu erreichen. Vor jedem Verfahren muss abgewogen werden, welche Instrumente passend sind und wie die einzelnen Elemente zusammenspielen können.

Folgende Vor- und Nachteile sind mit einer Online-Beteiligung verbunden:

Vorteile:

- nicht orts- oder zeitgebunden (senkt Beteiligungsbarrieren)
- auch „leise“ Menschen trauen sich, einen Beitrag zu verfassen → Heterogenität des Inputs kann gesteigert werden
- Äußerungen sind strukturierter, Abwägung von Argumenten hat bereits stattgefunden → Qualität der Diskussion kann steigen

Nachteile:

- Technische Voraussetzungen nicht überall vorhanden → soziale Schieflage ggfs. noch deutlicher als bei Präsenzveranstaltungen (auch: ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund haben mehr Barrieren)
- Interaktion ohne Mimik und Gestik → wichtige Elemente der Kommunikation fallen weg
- Auseinandersetzung mit den Beiträgen anderer fällt oft weg – es entsteht kein echter Dialog

Gerade angesichts der aktuellen Lage kommt der Online-Partizipation mehr Bedeutung zu, da die Durchführung von Vor-Ort-Veranstaltungen derzeit nicht erlaubt ist. Nichtsdestotrotz gilt es abzuwägen, welche Methoden für welche Fragestellung und Zielsetzung passend sind.

3 Aktueller Stand der Beteiligungsprojekte

Frau Laura Adam berichtet über den aktuellen Stand der Beteiligungsprojekte. Der Grundsatzbeschluss zum Bürgerbudget 2021 sowie der Rechenschaftsbericht zur Beteiligung am Haushalt wurden im Mail-Voting vom Beirat in der letzten Sitzung beschlossen und aufgrund der aktuellen Lage auf die Ratssitzung im Juni verschoben.

Das im Februar bereits angelaufene Jugendbeteiligungsprojekt „TalJubel – Du redest mit“ wird voraussichtlich im Herbst 2020 erneut gestartet, die bisher geplanten Workshops in den Schulen sowie der offene Workshop wurden verschoben. Außerdem steht die Stabsstelle derzeit in Rücksprache mit dem Wuppertaler Jugendrat, um kurzfristig eine Kommunalwahl-Kampagne über Social Media für Jugendliche zu starten. Dabei muss die Stabsstelle als Verwaltungseinheit Neutralität wahren.

Der Beirat regt an, insbesondere Social Media Kanäle zu bespielen, die von jungen Leuten genutzt werden wie z.B. Instagram. Es müsse vor allem transparent sein, welche Bedeutung die Wahl für die Jugendlichen hat und wie das Verfahren abläuft. Darüber hinaus werde ein größerer Effekt erzielt, wenn junge Menschen von anderen jungen Menschen angesprochen werden und nicht von der Verwaltung direkt.

An der Online-Beteiligung zum Integrierten Klimaschutzkonzept, die vom 27. Januar bis 23. Februar 2020 stattgefunden hat, haben 114 Personen teilgenommen. Insgesamt wurden 61 Ideen eingereicht sowie 70 Kommentare und 1.628 Stimmen abgegeben. Die Abschlussveranstaltung wurde aufgrund von Corona verschoben.

4 Zukunft des Beirats Bürgerbeteiligung

Aus den Leitlinien Bürgerbeteiligung geht hervor, dass der Beirat Bürgerbeteiligung dem Stadtrat einen Vorschlag zur Besetzung des Gremiums in der neuen Legislaturperiode unterbreiten soll. In dieser Sitzung wird das Thema erstmalig besprochen und soll am 12. August 2020 weiter fortgesetzt werden. Falls nötig, wird eine zusätzliche Sitzung anberaumt.

Um einen Vorschlag über die zukünftige Besetzung des Beirats machen zu können, diskutiert der Beirat zunächst über die Arbeit der letzten zwei Jahre. Auf der einen Seite habe der Beirat bisher kaum eigene Impulse gesetzt und nur wenig gegenüber Politik und Verwaltung eingefordert. Auf der anderen Seite sei die Arbeit als Lernprozess zu verstehen, der in die richtige Richtung geht. Über die letzten Sitzungen hinweg haben sich die Kommunikation und die Zusammenarbeit stetig verbessert.

Folgende Punkte sollten bei der zukünftigen Besetzung des Beirats beachtet werden bzw. müssen weiter diskutiert werden:

- Es sollten nicht alle Mitglieder ausgetauscht werden, um nicht wieder von vorne anfangen zu müssen
- Mehr geloste Vertreter*innen aus der Bürgerschaft und weniger Institutionen?
- Geschlechterparität?
- Mehr junge Menschen
- Schriftliche Fixierung, dass auch Zuhörer*innen im Beirat redeberechtigt sind

Darüber hinaus wird vereinbart, dass die Stabsstelle einen Fragebogen mit Leitfragen zur zukünftigen Besetzung an die Mitglieder verschickt. Außerdem soll eine Arbeitsgruppe aus dem Beirat heraus gebildet werden, die sich intensiver mit dem Thema befasst, um einen Vorschlag für die Augustsitzung zu erstellen.

5 Vorhabenliste

Der Beschluss der Vorhabenliste wurde aufgrund der aktuellen Corona-Lage ebenfalls auf die Ratssitzung im Juni verschoben. Im Anschluss wird die Liste veröffentlicht und in der Pressekonferenz vorgestellt und vor allem über die digitalen Kanäle verbreitet, es gilt dann eine sechswöchige Anregungsfrist für Beteiligungsverfahren.

Wie in seinem Antrag beschrieben, wünscht sich Herr Kaminski eine ausführlichere Liste, die u.a. auch Projekte der Bauleitplanung erfasst. Er bittet den Beirat, zukünftig darauf zu achten, dass die Liste erweitert und modifiziert wird. Es sei wichtig, dass die Bürger*innen auf einen Blick erkennen können, was in ihrer eigenen Umgebung vor sich geht.

Es wird deutlich, dass im Beirat unterschiedliche Vorstellungen von dem Zweck der Vorhabenliste und der Definition von Bürgerbeteiligung bestehen. Insgesamt stimmt der Beirat zu, dass es – ergänzend in oder auch als eigene Übersicht neben der Vorhabenliste – eine transparente und aktuelle Darstellung aller städtischen Projekte und Vorhaben (auch ohne Bürgerbeteiligung) geben sollte. Frau

Reinbothe verweist auf das Tool „Politik bei uns“, das über eine Verknüpfung mit dem Ratsinformationssystem eine transparentere Darstellung kommunalpolitischer Entscheidungen ermöglichen könnte.

Neben der reinen Darstellung sollten unterschiedliche Foren und Instrumente den Dialog mit und zwischen den Bürger*innen sicherstellen.

Die Stabsstelle wird das Thema Vorhabenliste in der in TOP 4 erwähnten Umfrage integrieren und falls zeitlich möglich erneut in der Augustsitzung, ansonsten mit dem neuen Beirat thematisieren.

6 Verabschiedung einer Deklaration zur Verkehrssicherheit

Die Deklaration zur Verkehrssicherheit wurde im Rahmen der Kampagne „Liebe braucht Abstand“ entwickelt. An der zugehörigen Sicherheitskonferenz nahmen zwei Vertreter des Beirats Bürgerbeteiligung, Helmut Wuttke und Stefan Holl, teil. Die Deklaration liegt dem Rat zur Abstimmung vor.

Insgesamt wird sowohl der Erstellungsprozess der Deklaration als auch der Inhalt selbst vom Beirat als wenig zufriedenstellend wahrgenommen. Bei der Sicherheitskonferenz bestanden aus Sicht von Herrn Holl kaum Mitsprachemöglichkeiten, der Inhalt der Deklaration stand schon mehr oder weniger fest. Die Inhalte werden vom Beirat eher als „Allgemeinplätze“ wahrgenommen, es seien eher konkrete Handlungskonzepte erforderlich.

Der Beirat nimmt die Deklaration zur Kenntnis.

Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung findet am 12. August 2020 statt. Themen sind u.a. Anregungen zur Vorhabenliste, das Bürgerbudget 2021 und die weitere Diskussion über die Zukunft des Beirats Bürgerbeteiligung.
